

Aktien Power KI-Systeme



Die Formel für Ihren Börsenerfolg

Inhalt:

-1-

Wie Sie herausfinden, was Sie bisher vom lukrativen Börsenhandel abgehalten hat und wie Sie diese Hürde noch heute für immer hinter sich lassen

-2-

Erfahren Sie von der Revolution im Aktienhandel durch regelbasierte Börsenstrategien, mit denen Sie sichere Gewinne einfahren werden und durch welche einfachen und erfolgreich getesteten Börsen-Strategien Sie Erfolg haben werden. Absolut auch für Anfänger geeignet.

-3-

Die wichtigsten Grundlagen, wie Sie Ihren Börsenerfolg in die eigene Hand nehmen und sofort mit dem Aufbau eines hochprofitablen Aktiendepots beginnen können. Wie Sie systematisch investieren, wie Sie Aktien kaufen und verkaufen und wie Sie den richtigen Broker finden.

Anmerkung:

Für den besseren Lesefluss verwende ich nur die Bezeichnung Börsianer und mit Freunde der Börse sind auch die Freundinnen der Börse (m/w/d) und zukünftige Börsianerinnen gemeint.

Haftungsausschluss und Risikohinweis:

Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft.

Empfehlungen, Meinungen oder Anregungen verstehen sich unter der Maßgabe, dass der Leser der auf Grundlage dieser Informationen handelt, alle damit verbundenen Risiken selbst trägt, Aktien, die in dieser Broschüre erwähnt werden, stellen keine Investment Empfehlungen dar.

Weder InvestmentPower noch Dr. Helmuth Seidel noch Mitarbeiter werden auf irgendeine Weise bezahlt, deren Aktien, Derivate, Finanzinstrumente, Softwaresysteme oder Chart-Systeme wir empfehlen.

Was Sie bisher vom lukrativen Börsenhandel abgehalten hat

Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie mein „White Paper“ und Leitfaden „Aktien Power KI-Systeme – Die Formel für Ihren Börsenerfolg“ heruntergeladen haben.

Da Sie diesen Leitfaden heruntergeladen haben, gehe ich davon aus, dass Sie sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken tragen, Geld in Aktien zu investieren. Sie haben vielleicht schon einmal davon gehört, dass einige Menschen mit Börse und Aktien unermesslich reich geworden sind oder kennen den Spruch: „Die Reichen werden immer reicher“, wobei die Erklärung fasst immer fehlt: Weil Sie Aktien haben.

Was hat Sie bisher davon abgehalten, an der Börse zu investieren und Geld in Aktien anzulegen? Weil Sie von der Börse nichts verstehen und die Börse ein Buch mit 7 Siegeln ist? Oder halten Sie die Börse für ein Spiel-Casino? Oder weil Sie verständlicherweise Angst haben, Geld zu verlieren?

Das kann ich gut verstehen, denn meinen Eltern und Verwandten hatten ähnliche Glaubenssätze wie diese:

- Verstehe nichts von der Börse
- Habe Angst, Geld zu verlieren
- Weiß nicht, wie ich ein Vermögen aufbauen soll
- Habe keine Ahnung, wie ich meine Ersparnisse und mein Geld sicher anlegen soll
- Wie kann man Geld an der Börse gewinnbringend anlegen?
- Unsicherheit und Scheu vor Aktien
- Wie kann man das Risiko der Aktienanlage beherrschen?
- Ich habe keine Zeit für die Börse

Was trifft jetzt noch auf Sie zu? Schreiben Sie mir unter goldesel@investmentpower.de und ich helfe Ihnen, Ihre Glaubenssätze zu überwinden und wie Sie Ihre Geldziele erreichen können.

Vielleicht haben Sie auch schon einmal nach Börsenwissen im Internet recherchiert und sind dabei auf eine Unmenge an Büchern gestoßen, so dass Sie sich fragten: Wo soll ich denn da anfangen? Womöglich haben Sie nach Kursen recherchiert und das Angebot hat Sie beinahe erschlagen. Als Sie dann noch bei YouTube unter dem Suchbegriff „Aktien für Anfänger und Fortgeschrittene“ zahlreiche Lerninhalte über mehrere hundert Stunden gezeigt bekamen, waren Sie der Verzweiflung nahe und dachten: Selbst wenn ich das alles durcharbeite, brauche ich mehrere Jahre und weiß immer noch nicht, ob ich dann das richtige Grundwissen zur Börse habe, um selbständig und erfolgreich agieren zu können.

Aber wie sonst können Sie ein Vermögen aufbauen und dazu noch nach der „Do it yourself Methode“, die ich Ihnen beibringen will, also ohne teure Berater und vermeintliche Börsen-Gurus, die Ihnen das Geld aus der Tasche ziehen?

Doch Ihr Unterbewusstsein sorgt für eine glückliche Fügung. Stellen Sie sich einmal vor, ein Freund oder Freundin ruft Sie an und lädt Sie zu einer Börsenveranstaltung ein. Der Veranstalter ist eine Investment Research Firma namens InvestmentPower, die sich seit Jahren mit der Entwicklung regelbasierter Börsen-Handelssysteme befasst. Dabei soll es sich um revolutionäre Strategien und Methoden handeln, mit denen man mit computergestützten Strategien und ausgefeilten Algorithmen getestet und dann für den Privatanleger und Investor in einfache Regelwerke übersetzt werden. Der Investor muss also nichts weiter tun, als die Signale für Kaufen und Verkaufen und die Regeln für die Verwaltung seines Depots umzusetzen und zu befolgen.

Ihre Skepsis ist groß, denn warum soll Ihnen ausgerechnet dieser Experte erklären können, wie Börse im 21sten Jahrhundert geht. Sie wollen Ihrer Freundin oder Ihrem Freund jedoch keinen Korb geben und entscheiden sich für die Teilnahme. Sie sind nun sehr gespannt, was regelbasierte Handelssysteme sind und wie diese Ihr Problem lösen und Ihnen Ihre Angst zu nehmen, Geld zu verlieren.

Die Erklärungen des Redners lassen bei Ihnen neue Hoffnungen und Zuversicht keimen. Es sei sehr einfach, regelbasierte Strategien zusammen

mit dem notwendigen Grundwissen zu erlernen. Im Gegensatz dazu sind diskretionäre Strategien kaum erlernbar, da sie aus vielen Einzelentscheidungen bestehen. Letztlich wird jede Handelsentscheidung über das Bauchgefühl bestimmt. Erfahrung ist der wichtigste Erfolgsfaktor. Diese Investoren oder Trader beschreibt man als „diskretionär“.

Besonders gut gefallen hat Ihnen das Märchen der Gebrüder Grimm vom Goldesel und dass jeder Anleger mit einem geprüften und getesteten Regelwerk sich selbst so einen Goldesel zulegen kann.

Als Junge habe ich mir oft gewünscht, so einen Goldesel zu haben. Manchmal wollte ich vor allem meinen Eltern helfen, die im Krieg durch Bomben ihr ganzes Hab und Gut verloren haben und nach dem Krieg von vorne anfangen mussten.

Sie werden mir sicher zustimmen, dass so ein Goldesel doch eine wunderbare Lösung für so manche Geldprobleme wäre. Damit dieses Märchen für Sie kein Märchen bleibt zeige ich Ihnen in diesem Ausbildungs- und Trainingskurs, wie Sie sich ihren eigenen Goldesel oder sogar mehrere schaffen, die Ihnen regelmäßig die Dukaten ausspucken und Ihnen Wohlstand und Reichtum bescheren.

Wie kann das gehen?

Die Revolution im Börsenhandel

Wenn man das Börsengeschehen einmal unter einem systematischen Blickwinkel analysiert, dann stellt man fest, dass es zwei grundsätzliche Aufgaben gibt:

1. Welche Aktien oder Finanzprodukte wähle ich aus und kaufe sie?
2. Was muss ich tun, wenn ich gekauft habe oder anders gefragt: Wie verwalte ich dann meine Aktien?

Die Lösung für die erste Aufgabe ist die Filterung des Aktienmarktes und die computergestützte Suche nach Aktien mit bestimmten Mustern, die Gewinne versprechen. Wenn man langfristig investieren will, so sucht man nach Aktien, die in den letzten Jahren eine positive überdurchschnittliche Rendite erzielt haben, da die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass dies auch in den Folgejahren passieren wird.

Wenn man nach einem solchen Muster filtert z.B. steigende Kurse in den letzten 5 Jahren, so bleiben unter den ca. 45 000 Aktien, die es weltweit gibt, nur einige hundert übrig. Das ist dann das Aktien-Universum, mit dem sich ein Investor auseinandersetzen sollte.

Die Lösung für die zweite Aufgabe ist ein regelbasiertes Aktien-Handelssystem. Was ein bisschen sperrig klingt, ist eigentlich relativ einfach. Es handelt sich um ein klares Regelwerk. Ein solches Regelwerk definiert alle Handlungen die man regelmäßig ausführen muss, solange sich auch nur eine einzige Aktie im Depot befindet.

I. Einstieg:

Ein klar definiertes Signal führt zum sofortigen Kauf.

II. Positionsgrößenbestimmung

Die Bestimmung der Positionsgröße oder Stückzahl wird durch einen simplen Rechengang ermittelt.

III. Positionsmanagement:

Das Positionsmanagement legt fest, wie Sie ihre Position verwalten und das Risiko adjustieren.

IV. Ausstieg:

Der Ausstieg erfolgt entweder passiv, wenn eine Schwelle zur Verlustbegrenzung oder zur Gewinnsicherung unterschritten wird. Der Ausstieg kann auch aktiv erfolgen, wenn nach einer überproportionalen Kurssteigerung eine Konsolidierung zu erwarten ist.

V. Wiedereinstieg (Re-Entry)

Wir steigen wieder in die Aktie ein, wenn eine positive Gewinnerwartung vorliegt.

Das ist schon alles was Sie wissen müssen. Sie brauchen keine Unzahl an Büchern lesen, Sie brauchen keine anderen Kurse besuchen und Sie können sich die Tausende von YouTube-Videos einfach schenken. Für diese regelbasierte Vorgehensweise ist es sogar nachteilig, wenn man sich mit veralteten Börsenansätzen wie diskretionären oder fundamentalen Börsenansätzen aus dem vorigen Jahrhundert befasst. Regelbasierte Handelssysteme befreien Sie von emotionalen Handlungen, die erfahrungsgemäß zu Geldverlust führen. Sie überlassen die tägliche Nachrichtenflut lieber denjenigen, die meinen, man kann nur erfolgreich sein wenn man täglich mehrere Stunden die Börsennachrichten laufen lässt.

Doch woher weiß ein Anleger, dass eine Börsenstrategie und ein Regelwerk zu Gewinnen führen und dauerhaft profitabel sind? Eine Antwort auf obige Fragen kann ein sog. Backtest liefern. Backtesting ist eine der spannendsten Techniken, komplette Handelsregeln durch den Computer mit Kursdaten aus der Vergangenheit prüfen zu lassen. Ziel eines Backtests ist es, Gewinne innerhalb einer Rückschauzeitraums zu erzielen. Ist mit einem Backtest und seinem Regelsystem kein Geld an der Börse zu verdienen, dann sollten die Handelsregeln verbessert werden. Gelingt dies nicht, dann muss der Handelsansatz mit seinen Regeln verworfen werden.

Systematische Handelsregeln lassen sich programmieren und können mit Backtests überprüft werden. Diskretionäre Handelsansätze können keinen Backtest unterzogen werden, da eindeutige Handelsregeln fehlen. Beim diskretionären Ansatz erfordert jeder der obigen Schritte Einstieg bis Ausstieg einen neuen Entscheidungsprozess, den die Anhänger der diskretionären Vorgehensweise aus dem Bauch heraus treffen. Daher sind auch fast alle Privatanleger trotz steigender Börsenkurse ziemlich erfolglos.

Backtesting ist ein programmiertes Verfahren zum Testen einer Handelsstrategie, angewendet auf zurückliegende Kursdaten von Aktien. Die Handelsregeln werden auf die Daten der Vergangenheit angewendet, um die Profitabilität zu testen.

Mit meiner früheren Firmen Dr. Seidel Informations-Systeme GmbH – einem Softwarehaus - haben wir für mehrere große deutsche Banken in den neunziger Jahren solche Handelssysteme programmiert. Ein solcher Entwicklungs- und Programmierauftrag war ein lukratives Geschäft für unser Unternehmen, denn so ein Auftrag belief sich meist über ein halbe Million DM. Ein spezielles System für die Wertpapierleihe, also das Verleihen von Wertpapieren aus dem Eigenbestand der Bank für das Short-Geschäft, brachte einer großen deutschen Bank einen monatlichen durchschnittlichen Gewinn von 50 Mio. DM.

Es hat aber mehrere Jahre gedauert, bis leistungsfähige Computer und entsprechende Börsen-Software zu überschaubaren Kosten zur Verfügung standen, um den Privatanleger solche künstliche Intelligenz und Geldmaschinen zur Verfügung stellen zu können.

Aber keine Angst, Sie müssen diese Backtests nicht selbst machen oder gar programmieren. Das habe ich mit meinem Team für Sie erledigt und ich zeige Ihnen, welche Regeln Sie anwenden müssen. Für die Schritte Einstieg, Positionsgrößenbestimmung, Positionsmanagement, Ausstieg und Wiedereinstieg bekommen Sie klare Regeln, die Sie einfach nur umsetzen. Und schon haben Sie Ihren persönlichen Goldesel.

Das wichtigste Argument für den Einsatz von Handelssystematiken ist die Messbarkeit der Ergebnisse. Damit kann eine Erfolgskontrolle vorgenommen werden und zwar bevor man ein Handelssystem aktiv anwendet. Regelbasierte Handelssystematiken erlauben die Reproduzierbarkeit von Ergebnissen und eine konkrete Aussage über die Gewinn- oder Verlust-Entwicklung. Unprofitable Strategien erkennt man bereits im Vorfeld und nicht erst dann, wenn man echtes Geld verbrannt hat. Ohne solche Systematiken kann es auch ziemlich lange dauern, bis man feststellt, ob ein System funktioniert oder nicht.

Ein systematischer Handelsansatz liefert Signale, welche zu einer Handlungsaktivität führen, die objektiv nachvollziehbar ist. Damit lassen sich emotionale Kurzschlüsse im Praxiseinsatz vermeiden. Dem Grundsatz

„Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen“ kann so am ehesten entsprochen werden.

In unserem Ausbildungskurs und Training lernen Sie, für langfristige Anlagezwecke nach klar definierten Regelsystemen zu investieren und zu handeln, die auch zu nachprüfbaren Gewinnen führen.

Ich habe diese Zielsetzung einmal aufgeschrieben: Bitte lesen Sie diese Zielbeschreibung und versuchen diese zu ihrer eigenen zu machen:

Jeder Kurs-Teilnehmer/in verfügt in absehbarer Zukunft über eine für ihn geeignete Anlagestrategie mit einem passenden Regelwerk, das ihn in die Lage versetzt, seine Anlageentscheidungen an der Börse alleine und unabhängig zu treffen und ein erfolgreicher Investor oder Trader zu werden.

Man kann dieses Ziel etwas umformulieren und da sie hoffentlich das schöne Märchen der Gebrüder Grimm vom Goldesel kennen, werden wir das zur Realität werden lassen:

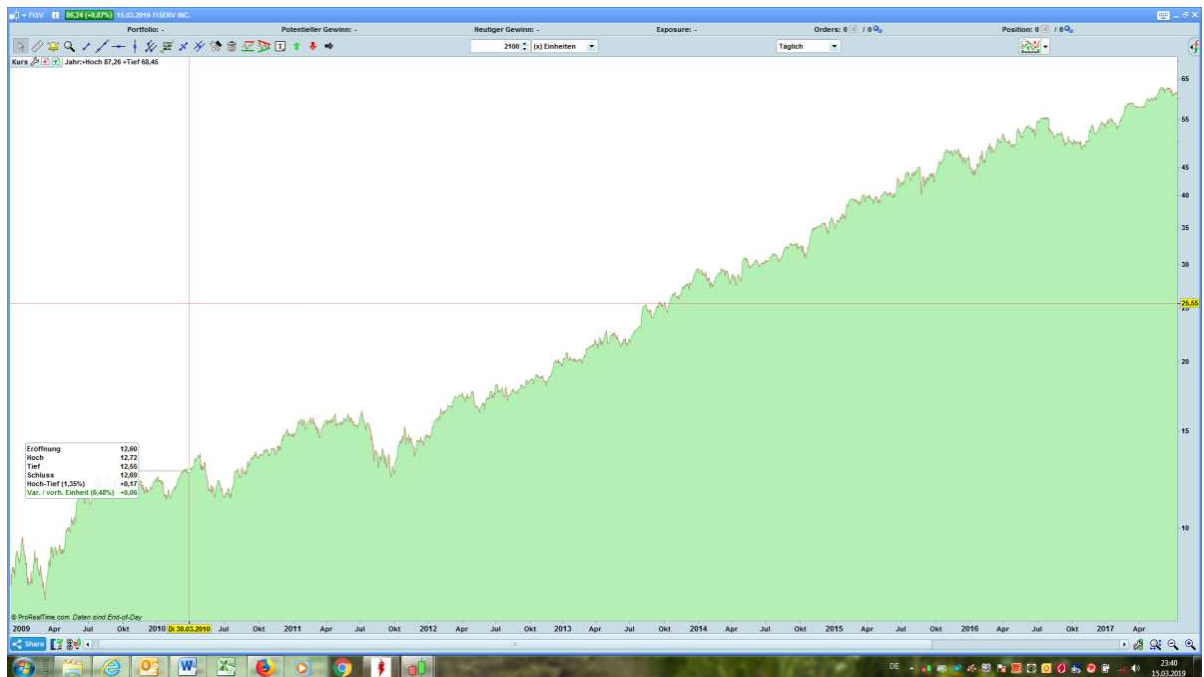
Jeder Masterclass Teilnehmer/in verfügt in absehbarer Zukunft über ein Regelwerk, mit dem er aus der Börse seinen eigenen Goldesel macht.

Wenn Sie keine Märchen mögen, dann ersetzen wir den Goldesel durch Gelddruck-Maschine.

Jeder Masterclass Teilnehmer/in verfügt in absehbarer Zukunft über ein Regelwerk, mit dem er aus der Börse seine eigene Gelddruck-Maschine macht.

Es stellt sich nun die Frage, wie kommen wir zu einer solchen Gelddruckmaschine, der stetige Gewinne abliefert? Mit den Aktien, die immer schön steigen? Gibt es solche Aktien und warum steigen die Aktienkurse überhaupt?

Durch Kurssteigerungen und Dividendenzahlungen werden Aktien immer wertvoller. Besonders in USA gibt es eine Reihe von Aktien, die seit mehr als 25 Jahren ihre Dividende jährlich regelmäßig erhöhen. Was Aktien jedoch so richtig interessant macht, sind die Kurssteigerungen.

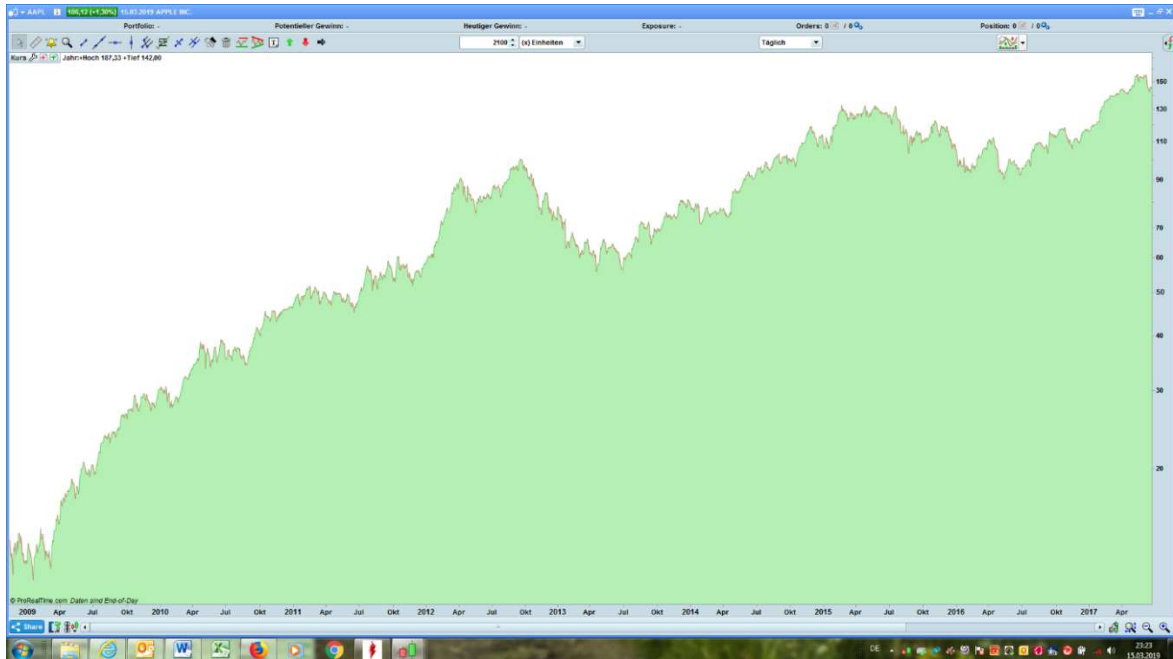


Darstellung mit ProRealTime

Abb. 1.1 Das Chart von FiServ Inc. im logarithmischen Maßstab von 01.01.2009 bis 31.12.2016 (8 Jahre)

Wie sind solch extreme Kurssteigerungen wie bei FiServ erklärbar? Aktien sind Unternehmensbeteiligungen und verbrieften daher einen Eigentumsanteil an einem Unternehmen. Wächst ein Unternehmen, weil es mit einem guten Geschäftsmodell erfolgreich in einem Marktsegment agiert, so wächst der Wert des Unternehmens und damit der Wert der Aktie, d.h. der Kurs steigt. Dieses organische Wachstum eines Unternehmens kann sowohl beeindruckende jährliche Steigerungen erreichen als auch über Jahre oder Jahrzehnte andauern. Denken Sie an Unternehmen wie Microsoft, Apple, Google, Netflix, Amazon oder Facebook oder an deutsche Unternehmen wie Nemetschek oder Bechtle. Die Liste ließe sich noch mit einigen weiteren Unternehmen fortführen.

Lehnen Sie sich einmal kurz zurück und denken über folgende Zahlen nach: Hätten Sie im Jahre 2003 oder auch erst in 2009 nur 2.000.- € in Apple investiert, wärest Sie heute mehrfacher Millionär.



Darstellung mit ProRealTime

Abb. 1.2 Das Chart von Apple im logarithmischen Maßstab von 01.01.2009 bis 31.12.2016 (8 Jahre)

Wenn Sie im Jahre 1998 für 1.000.- \$ Microsoft Aktien gekauft hätten, wären Sie heute ebenfalls mehrfacher Millionär.

Diese Werte sind aber durchaus noch zu steigern: Eine Investition von 1.000.- \$ in Monster Beverage, einem Energy Drink Hersteller ähnlich wie Red Bull, hätte Ihren Kontostand im Jahr 2017 auf 6,3 Millionen Dollar anwachsen lassen. Oder hätten Sie in den Biotech-Wert Regeneron 1.000.- \$ investiert, wäre Ihr Vermögen heute ähnlich groß.

Ich höre Sie schon sagen, das ist ja schön und gut, aber das ist Vergangenheit. Abgesehen von der Tatsache, dass Aktien wie Microsoft und Google, Amazon oder Facebook auch heute noch nach wie vor

überdurchschnittlich wachsen und hohe Kurssteigerungen erzielen, stehen die neuen Microsofts, Apples und Amazons bereits in den Startlöchern.

Eine spannende Aufgabe ist es, diese Unternehmen zu finden, die die Trends der nächsten Jahre setzen und Millionäre schaffen. Das ist der Bereich des 3D-Drucks, des Internet of Things IOT, das Geschäftsfeld der Biotech- Firmen, IT-und KI-Firmen, Medizintechnik, Wasserstofftechnik, Elektromobilität und Raumfahrt. Auch diese Liste ließe sich fortsetzen.

Nun werden Sie fragen, wie findet man solche Aktien. Die Aktien Power KI-Systematik zeigt Ihnen, wie Sie selbst das Aktienuniversum durchsuchen und sogar selbst Suchmaschinen bauen können, die die richtigen Aktien herausuchen.

Solche Aktien legen wir uns dann in unser Depot, denn der Schlüssel zum Erfolg ist ein gut geführtes Depot, das mit einfachen Handelsregeln verwaltet wird. Ein Depot, das aus 10 oder 12 Positionen besteht und 10% durchschnittliche Rendite erwirtschaftet, verdoppelt Ihr Kapital in ca. 7 Jahren. Ein Depot, das 18% erwirtschaftet, verdoppelt Ihr Kapital in ca. 4 Jahren. Ein Depot, das mit ca.120.000.- Euro Handelskapital startet, macht Sie bei 18% Rendite in ca. 12 Jahren zum Millionär. Dazu müssen Sie nur das systematische Vorgehen und die Regeln anwenden.

Steigen alle Aktien so schön wie FiServe und Apple oder Google? Die Antwort ist ein klares Nein, denn in schwachen Marktphasen oder wirtschaftlichen Rezessionen gibt es keine Aktien, die nur steigen. Da fällt einfach alles und man muss rechtzeitig aussteigen und sein Kapital sichern. Und umgekehrt, wenn die Märkte haussieren, dann steigen sogar schlechte Aktien oder fallen zumindest nicht dauernd weiter.

Aber auch in wirtschaftlich guten Zeiten gibt es Unternehmen, die schlecht wirtschaften. Denken Sie nur an Nokia oder Yahoo, die einfach Trends verschlafen und ihre einstmals führende Marktposition verloren haben. Das Chart von Nokia bedarf keiner weiteren Erläuterungen.

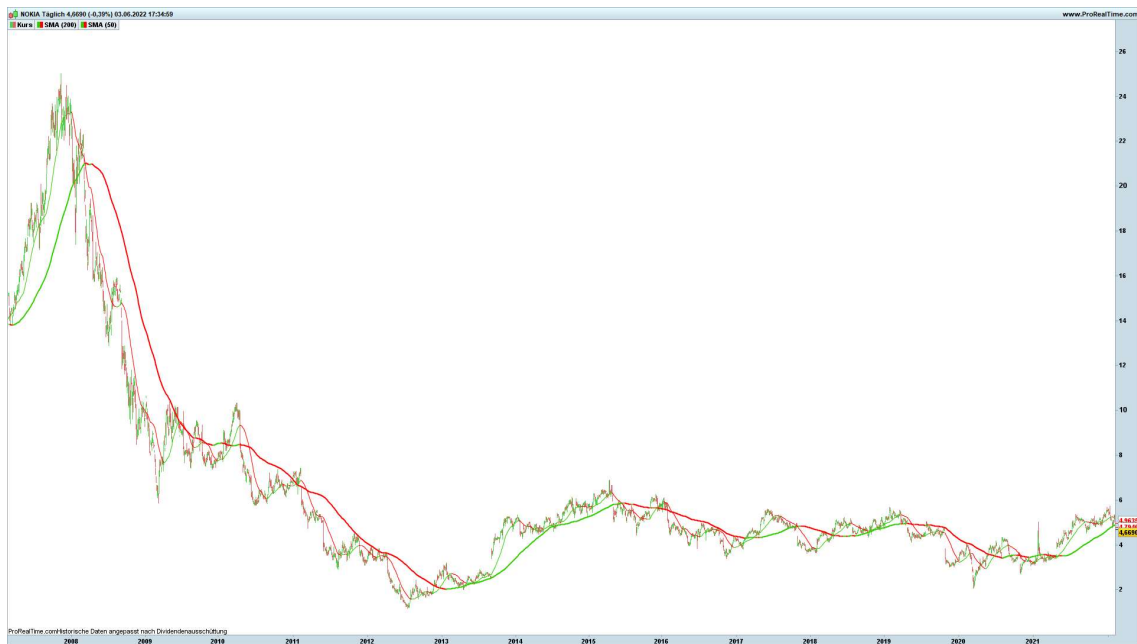


Chart erstellt mit ProRealTime

Abb. 1.3 Chart des ehemaligen Marktführer Nokia mit Anstieg und Niedergang

Kann man auch mit solchen Aktien, die dann von einem Tief zum nächsten Kurstief fallen, Geld verdienen? Ja, das geht mit Leerverkäufen, man geht also short. Was Leerverkäufe sind und wie das geht, werden wir uns ebenfalls anschauen, auch wenn ich diese Variante des Aktienhandels nicht für den Anfänger empfehle.

Dann gibt es da noch die modernen Finanzderivate, auf die sich die Börseneinsteiger so gerne stürzen, in der Hoffnung, das schnelle Geld machen zu können. Dazu gehören hauptsächlich Hebelprodukte, die Aktien als Basiswert (engl. Underlying) haben oder CFDs auf Aktien oder Rohstoffe (Anmerkung: CFD Contract for Difference). Seit einiger Zeit machen Krypto-Währungen wie Bitcoin oder Ethereum mit entsprechenden hochspekulativen Zertifikaten Schlagzeilen.

Wenn man sich damit auskennt, bieten solche Hebelprodukte ausgezeichnete Möglichkeiten, mit wenig Geld große Gewinne erzielen zu können. Die Betonung liegt hier auf dem Wort „auskennen“ und damit ist gemeint, man hat das Wissen über die Eigenschaften von den Derivaten,

die man handeln will und man auch andere Handelssysteme als sie ein Investor einsetzt für seine langfristigen Aktienkäufe und Verkäufe.

Wenn Sie nur wenig Zeit aufbringen können für ihr zukünftiges Börsengeschäft, und die Auswahl, das Kaufen und Verkaufen und die Depotführung nicht allzu viel Zeit kosten darf, dann beginnen Sie als Investor und handeln nach einem Regelwerk für langfristiges Investieren, was Sie in der Masterclass mit Training und sofortiger Umsetzung kennenlernen werden.

Geld- und Risiko-Management

Geld- und Risiko-Management sind ein zentraler Baustein eines regelbasierten Handelssystems.

Machen Sie sich klar: Als Anleger kann man nur zwei Dinge kontrollieren, sein Risiko und sich selbst. Der Grundpfeiler für stetige Profite ist der Schutz vor Verlusten. Einen Verlust zu vermeiden ist wichtiger als der nächste kleine Gewinn!

Man kann ein Investment oder einen Trade nicht steuern. Das einzige, was man steuern kann, sind das Risiko und seine Emotionen. Oder anders ausgedrückt: Nur das Risiko und die Emotionen lassen sich steuern und managen.

- ***Wenn die Risiken abgesichert sind, kommen die Gewinne mit großer Wahrscheinlichkeit.***

Sowohl für Investieren als auch bei Trading sollte gelten:

- ***Durchdachtes Risikomanagement und diszipliniertes Handeln.***

Dieses „Traumduo“ ist ein wesentlicher Baustein unserer Formel für den Reichtum und ein Schlüssel zur stetigen Vermögensentwicklung und Reichtum an der Börse.

Im schlimmsten Fall darf niemals mehr als eine festgelegte Prozentzahl des Handelskapitals verlorengehen. Dieser Prozentsatz liegt im Bereich von

0,5% bis maximal 3% des Handelskapitals pro Position. Dieser Wertebereich ist abhängig von den gehandelten Instrumenten und der Anlagestrategie. Beim Investieren sollte der Prozentsatz eher im unteren Bereich also zwischen 0,5% und 2% festgelegt werden.

Positionsgröße und Verlust-Risiko bei einem Investment

Als Investor müssen Sie zuerst einmal ihr Verlust-Risiko beschränken. Das Geld- oder auch Money Management befasst sich mit der Höhe unseres Einsatzes pro Investment, allgemein pro Position.

Nehmen wir einmal an, Ihr Start- oder Handelskapital sind 10.000,- €. Sie streuen das Risiko und wollen 10 unterschiedliche Aktien aus verschiedenen Sektoren kaufen. Nun gilt es zu festzulegen, wie viel Sie von den 10.000,- € riskieren wollen, wenn es nach dem Kauf nicht – wie erwartet – nach oben geht, sondern nach unten.

Wenn wir den akzeptierten Verlust pro Position APV z. B. mit 0,5% vom Handelskapital festlegen, dann liegt der APV bei 50,- € nach folgendem einfachen Rechenschritt:

$$\text{APV} = \text{Handelskapital} \times \text{akzeptierter Verlust in \%}$$

Für das Beispiel gilt:

$$\text{APV} = 10.000.- \text{ €} \times 0,5\% = 50.- \text{ €}$$

Wollen wir jetzt eine Aktie kaufen, z.B. Daimler bei einem Kurs von 48,20 €, so stellt sich die Frage: Wie viele Aktien dürfen wir dann kaufen?? 10, 20 oder 37 oder wie viele?

Um die Stückzahl zu bestimmen, brauchen wir noch eine weitere Zahl. Diese Zahl ist das „Geschäfts“-Risiko, das wir eingehen wollen.

Wir treffen hier die einfache Festlegung, dass 10% Kursrückgang seit Kauf genug Verlust sei. Ihr akzeptierter Kurverlust pro Aktie, abgekürzt AKV, ist dann 10% vom Einstiegskurs.

$$\text{AKV} = 10\% \text{ von Einstiegskurs} = 4,82 \text{ €}$$

Mit dieser Festlegung riskieren Sie 4,82 € pro Aktie. Ihr gesamter akzeptierter Positionsverlust APV beträgt 50.- €, wie wir oben festgelegt haben. Damit können Sie eine Stückzahl Z von

$$Z = APV / AKV = 50 / 4,82 = 10,37 \text{ kaufen.}$$

Wir runden die Zahl nach unten ab. Sie dürfen also 10 Aktien kaufen. Das entspricht einer Investitionssumme von 482.- €.

Für den akzeptierten Kursverlust pro Position (AKV) hat sich auch der Begriff „1R“ eingebürgert und wird im Premium-Kurs ausführlich beschrieben. Das „R“ steht für Risiko und 1R ist so etwas wie die Einheit des Risikos.

Der AKV ist aber auch die Differenz zwischen dem Kurseinstieg und dem Stopp-Kurs, der also bei 43,38 € liegt.

$$\text{Stopp-Kurs} = \text{Einstiegskurs} - \text{AKV} = 48,20 - 4,82 = 43,38 \text{ €}$$

Wie man zu dem gewählten Stopp bzw. AKV kommt, wird in der Ausbildung und der Masterclass verständlich beschrieben.



Positionsmanagement

Das Positions- oder auch Risk Management befasst sich mit der Gewinnsicherung pro Position. Die Höhe unseres Einsatzes pro Investment wird durch die Positionsgröße bestimmt. Der Einsatz variiert bei unseren Strategien in Abhängigkeit von den Kennzahlen des Handelssystems und dem Anlagezeitraum. Bei den Trendfolge-Strategien verkaufen wir die Position in Konsolidierungsphasen, weil dann Verluste wahrscheinlich sind. Wir kaufen die Aktie wieder, wenn unsere Strategie wieder einen positiven Erwartungswert hat. Positionen werden nur im Gewinn erhöht – niemals im Verlust. Ich zeige Ihnen in der Masterclass und im Coaching wie das konkret aussieht und welche Vorteile wir dadurch haben.

Wir steigen wieder in die gleiche Aktie ein, wenn ein positiver Erwartungswert und damit die Chance auf Gewinne vorliegen. Anfänger suchen nach einem Ausstieg krampfhaft nach der nächsten Aktie oder Instrument, bei dem sie eine Gewinnchance sehen.

Damit haben wir die Regeln für ein Handelssystem festgelegt und können nun in die Börse einsteigen.

In der Masterclass überreiche ich Ihnen den Schlüssel für Ihre finanzielle Unabhängigkeit, das heißt Sie bekommen ein System, das diese beiden Hauptaufgaben löst:

1. Welche Aktien kaufe ich
2. Wie verwalte ich meine Aktienbestand

Sie erhalten die Regeln für Die notwendigen Entscheidungen für den

I. Einstieg

II. Positionsgrößenbestimmung = Risikobegrenzung

III. Positionsmanagement

IV. Ausstieg:

V. Wiedereinstieg (Re-Entry)

Und quasi nebenbei eignen Sie sich das notwendige Börsenwissen an, um zukünftig mitreden zu können. Mit diesem Rüstzeug nehmen Sie Ihren Börsenerfolg in die eigene Hand und werden zu Ihrem eigenen Börsenguru.

Bestellen Sie sich den Masterclass mit drei sofort anwendbaren Handelssystemen jetzt.

Der Kurs ist in 6 Module gegliedert mit Schritt für Schritt Anleitungen, die Sie sofort umsetzen können.

Modul 1:



Mit diesem Modul haben Sie spielend leicht die ersten Tanzschritte mit Miss Börse (so wird die launische Diva in Börsenkreisen gerne genannt) gemacht

Modul 2:



Nach diesem Modul wissen Sie

- ✓ wie man den Finanzmarkt einteilen kann
- ✓ welches selektives Wissen für einen Börseneinsteiger notwendig ist
- ✓ wer die Marktteilnehmer sind
- ✓ wie der diskretionäre Investmentansatz der Profis aussieht
- ✓ welche Anlagestrategien im Zeitalter des Computers für den Privatanleger Erfolg versprechen
- ✓ wie Ihr Weg an die Börse aussieht
- ✓ welche Analyse-Methoden es gibt
- ✓ wie sich diskretionärer Handelsansatz und regelbasierter Handelsansatz unterscheiden
- ✓ welche Marktphasen und Marktzustände wir unterscheiden
- ✓ was Finanzinstrumente sind
- ✓ was Anleihen sind
- ✓ was ein Investmentfonds ist und welche Vor- und Nachteile Investmentfonds haben
- ✓ was ein ETF ist
- ✓ was Aktien sind und welche Rechte Aktionäre haben
- ✓ was Aktienrückkäufe sind
- ✓ wie man mit Aktien Geld verdienen kann
- ✓ welche Risiken es beim Aktienhandel gibt
- ✓ wie man Aktien kauft
- ✓ wie man die Positionsgröße bestimmt

Modul 3:



Nach diesem Modul wissen Sie

- ✓ was Geld- und Risiko- Management ist
- ✓ wie wir Gewinne maximieren und Verluste minimieren
- ✓ wie wir unser Positionsgröße bestimmen
- ✓ wie das Positionsmanagement funktioniert
- ✓ welche Methoden und Techniken der Stopp Setzung es gibt
- ✓ wie der Ausstieg erfolgt
- ✓ wie das Gesamtrisiko eines Depots bestimmt wird
- ✓ wie ihr Geschäftsbetrieb, ihr Back Office und ihr Controlling aussehen
- ✓ wieso Sie ein Handels-Journal führen sollten
- ✓ wie ihre Arbeitsplatzausstattung aussieht
- ✓ wie Sie mit sicherer Hand ein Depot aufbauen

Modul 4:



Nach diesem Modul wissen Sie

- ✓ welche Finanzinstrumente es gibt
- ✓ wie ein Aktienkurs entsteht
- ✓ wie man Aktien und ETFs kauft und verkauft
- ✓ was die grundlegenden Orderarten sind
- ✓ wie die Orderzusätze aussehen
- ✓ was Leerverkäufe und short Selling sind
- ✓ welcher Anlegertyp Sie sind

Modul 5:



Nach diesem Modul wissen Sie

- ✓ was die Technische Analyse ist
- ✓ welche Chart-Darstellungsformen es gibt
- ✓ was ein Indikator ist
- ✓ was ein gleitender Durchschnitt ist und wie wir ihn verwenden
- ✓ was ein gewichteter gleitender Durchschnitt ist
- ✓ was ein exponentieller gleitender Durchschnitt ist
- ✓ was ein Oszillator ist
- ✓ was ein MACD-Indikator ist und welche Bedeutung er hat
- ✓ was nachlaufende Indikatoren sind
- ✓ was ein Volumen-Indikator ist
- ✓ was eine Volatilitäts-Indikator ist
- ✓ was ein Trendstärke-Indikator ist

Modul 6:



**Mit diesen Modul halten Sie eine Blaupause für Ihren Börsenerfolg in der Hand.
Die 3 Handelssysteme helfen Ihnen, selbständig Ihre ersten Börsengewinne einzufahren.**

Warum bin ich davon überzeugt, dass ich Ihnen Börse beibringen kann?

1. Ich kann Börse zum einen weil ich mehrere Jahrzehnte erfolgreich diskretionäre Handelsansätze sowohl für Investoren als auch für Trader mit Erfolg angewendet habe. Trotz dieser Erfolge habe ich mich seit ca. 20 Jahren den regelbasierten Aktien-Handelssysteme verschrieben.
2. Als Vorsitzender des Münchner Investment Clubs in den 70er Jahren habe ich gewissermaßen eine methodische Grundausbildung erfahren, wenn diese auch hauptsächlich aus Trial-and-Error bestand.
3. Heute investiere und handle ich ausschließlich nach regelbasierten Systematiken. Warum? Ich bin von Hause aus studierter Informatiker und habe auch auf diesem Gebiet promoviert. Ich kann also auch ganz gut programmieren.

Sie lernen bei mir von Anfang an regelbasierte Handelssysteme und faktorbasierte Aktienausswahl. Dies geht auch viel schneller und einfacher als diskretionäre Handelsansätze. Warum? Sie brauchen nur die wichtigsten Grundbegriffe der Börse und ein paar Regeln für ein einfaches Handelssystem. Und schon beginnt das Geld verdienen.

Durch eine glückliche Fügung bin ich auf solche regelbasierten Handlungsansätze gestoßen. 1983 gründete ich mein eigenes Software-Unternehmen, das im Jahr 2000 über 200 Mitarbeiter hatte und einen Umsatz von 20 Millionen Euro machte. Wir haben uns spezialisiert auf maßgeschneiderte Softwarelösungen, d. h. wir programmierten für große Unternehmen wie Banken, Versicherungen und Industrieunternehmen individuelle Lösungen.

In den 90er Jahren bekamen wir von einigen großen deutschen Banken Aufträge, Handelssysteme für deren Eigenhandel zu entwickeln. Die deutschen Banken wie Commerzbank, Dresdner Bank die damals noch eigenständig war, und allen voran die Deutsche Bank waren sehr aktiv im sogenannten Eigenhandel, einen Geschäftsbereich, in denen nicht für

Kunden, sondern für die Bank selbst mit allen möglichen Finanzinstrumenten gehandelt worden ist.

Vielleicht ist Ihnen der Name Anshu Jain noch ein Begriff, der für die Deutsche Bank Milliarden verdiente und der 2005 Vorstandsvorsitzender wurde. Für seinen Bereich entwickelten wir Mitte der 90er Jahre solche Handelssysteme, die für den Privatanleger damals jedoch noch nicht anwendbar waren, da die technischen Voraussetzungen fehlten. In Frankfurt gab es große Handelsräume, in denen mehrere hundert Wertpapierhändler saßen. Diese handelten für die Bank entweder Aktien Währungen, Indizes oder Rohstoffe. Durch die Finanzkrise 2008 mit der Pleite von Lehmann Brothers wurde der Eigenhandel der Banken verboten.

Da ich nicht nur Kurse und Vorträge halte, sondern als Investor und Trader täglich an den Börsen aktiv bin, bin ich davon überzeugt, auch Ihnen Börse beibringen zu können. Lassen Sie uns gemeinsam jetzt starten und klicken Sie auf den QR-Code.



Das Märchen der Gebrüder Grimm vom Goldesel

Ein Bauer hatte drei Söhne, die sollten täglich die einzige Ziege auf die Weide führen und hüten, so dass die Ziege genügend Milch gibt um alle ernähren zu können. Das klappte aber nicht so gut, da die Züge immer herum meckerte, sie bekäme nicht genügend zu fressen auf der Weide. Der Bauer gab seinen Söhnen die Schuld und jagte sie vom Hof.

Der erste ging zu einem Schreiner in die Lehre. Nach erfolgreichen Lehrjahren schenke ihm der Schreiner ein Tischlein mit einer ganz besonderen Eigenschaft: Wenn man zu dem Tischlein sagte „Tischlein deck dich“, dann standen die leckersten Speisen auf dem Tisch. Der Sohn wollte sofort nach Hause und das Tischlein seinem Vater zeigen. Auf dem Weg nach Hause übernachtete er in einem Gasthof und der Wirt sah durch das Schlüsselloch, wie der Sohn plötzlich auf dem Tischlein die leckersten Speisen hatte. Der Wirt schlich sich nachts in das Zimmer, tauschte das Tischlein gegen ein anderes Tischlein aus und schlich davon. Als der Sohn nach Hause kam und seinem Vater das Tischlein zeigen wollte, war die Enttäuschung groß. Der Tisch blieb leer.

Der zweite Sohn ging zu einem Müller in die Lehre. Der schenkte ihm zum Abschied einen Esel. Der Müller erklärte ihm, wenn du zu dem Esel das Zauberwort „Bricklebrit“ sprichst, dann spuckt der Esel vorne und hinten Dukaten aus. Der Sohn eilte nun so schnell er konnte nach Hause, um den Esel seinen Vater zu zeigen. Er kam wieder zu dem Gasthof, wo auch sein Bruder übernachtet hat. In der Nacht sah der Wirt wieder durch das Schlüsselloch wie der Goldesel die Dukaten ausspuckte. Wieder schlich sich der Wirt nachts in das Zimmer und tauschte den Esel aus. Am anderen Morgen eilte der Sohn voll Freude mit seinem Esel nach Hause, stelle ihn vor seinen Vater und sprach das Zauberwort. Doch nichts passierte. Da wusste der Sohn, dass er bestohlen worden war und war sehr traurig.

Der dritte Sohn war bei einem Drechsler in der Lehre. Der schenkte ihn zum Abschied einen Sack mit einem Knüppel und sprach zu ihm: Wenn dir jemand Böses will, dann musst du nur rufen „Knüppel aus dem Sack“ und der böse Mensch wird geprügelt und verjagt. Auch dieser Sohn wollte seinem Vater so schnell wie möglich diesen Sack und Prügel zeigen. Auf seinem Weg nach Hause kam er wiederum zu diesem Gasthof und übernachtete dort. Der böse Wirt lugte wieder durch das Schlüsselloch und sah den Sack mit dem Knüppel und dachte, dies sei sicher ein Sack voll mit Edelsteinen. So schlich er in das Zimmer und als er den Sack nehmen wollte, wachte der Sohn auf und rief „Knüppel aus dem Sack“. Der Knüppel prügelte so lange auf den bösen Wirt ein, bis dieser das Tischlein und den Esel herausgab.

Fröhlich zog der Sohn nun nach Hause, stellte das Tischlein in das Zimmer, rief „Tischlein deck dich“ und schon hatten sie die leckersten Speisen. Dann stellte er den Esel auf eine Decke, rief das Zauberwort „Bricklebrit“ und der Esel spuckte vorne und hinten Dukaten aus, so wie in dem Titelbild.

So lebten die 4 bis ans Ende ihrer Tage glücklich und zufrieden.